

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde Künzelsau



Ausgabe 2014 / 4

November 2014 bis Januar 2015

Aus dem Inhalt

Sechs Fragen an ...
Susanne Götz

Aus dem Kirchengemeinderat

Einladungen und Berichte

Gottesdienste

Aus dem Bezirk

Termine und Veranstaltungen



Ein fröhlicher Verkündigungengel aus der Johanneskirche
Foto: Frank Lutz





Liebe Gemeinde,

„... auf dass wir klug werden“ (Punkt oder Ausrufungszeichen) aus Psalm 90 ist die Losung für den Kirchentag in Stuttgart. Klug werden ist eine tolle Sache, aber was steckt hinter diesem Ausschnitt aus dem Psalm 90, genauer Vers 12.

In der Übersetzung Martin Luthers kennen wir den Vers so: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ Bei manchen Menschen wird dieser Vers mit Trauerfeiern und Beerdigungen verbunden. Er spricht tatsächlich auch von der Endlichkeit unseres Lebens auf dieser Erde.

Es ist auch nicht verkehrt, dass wir unser Leben als eine unbestimmte endliche Zeit begreifen. Das hat nichts mit Todessehnsucht oder einer negativen, vielleicht auch depressiven Grundhaltung zu tun. Eher im Gegenteil. Das Leben von seinem Ende her zu begreifen kann uns frei machen. Am Ende des irdischen Lebens gehen wir – getauften – Menschen zu Gott. Am Ende wird Gott alle Tränen abwischen. Am Ende werden wir Gott in Ewigkeit schauen. Am Ende ist es nicht das Ende, am Ende ist es der Anfang eines neuen Lebens mit und bei Gott.

Wörtlich übersetzt ist der Psalmvers „So lehre uns die Zahl unserer Tage, dass wir Weisheit bei unserem Herzen anwenden.“ Luthers „klug werden“ ist griffig und ist in die deutsche Sprache als ein geflügeltes Wort eingegangen. Dennoch ist Weisheit mehr als klug sein. Weisheit schließt eine Lebenshaltung mit ein, die über die Klugheit im Alltag hinaus geht. „Dieser ist doch ein kluger Mensch, und handelt doch nicht weise“, ist eine Erkenntnis, die einem bei unverständlichen Taten anderer oft bleibt.

Die Weisheit, von manchen als göttliche Qualität angesehen, geht über das kluge Wissen hinaus. Vielleicht ist es wenig überraschend, dass wir Alter wahlweise mit Sturheit oder mit Weisheit verbinden. Das Wissen um die Begrenztheit der eigenen Lebenszeit und die Verletzlichkeit unseres irdischen Lebens bringt viele dazu, anders oder neu zu leben. Die eigenen Ziele bekommen eine neue Perspektive, die Prioritäten verschieben sich, die Schwergewichte bekommen weniger Bedeutung und werden leichter, anderes, vielleicht lange im Verborgenen, wird eminent wichtig. Eine Lebensweisheit könnte sein: „Schlaf ist wichtig, Bewegung, Gebet; die Beziehung zu anderen Menschen und Arbeit. Und das alles genau in dieser Reihenfolge.“

Psalm 90 ist wahrlich kein Trauerpsalm. Er ist eine Bitte: Gott möge uns beistehen in unserem Leben. Heute und alle Tage. Er ist eine dringende Bitte, weil die Menschen sich immer wieder bedrängt fühlen. In unserer Bedrängnis können wir diese Bitte in unser Gebet aufnehmen. Gott wird unser Gebet erhören. Wir werden so klug und weise.

Ihr Pfarrer Dirk Grützmacher

Sechs Fragen an

Vikarin Susanne Gözl

(1) Evangelisch sein heißt für mich ...

... dass ich mein Leben und Tun ausrichte, auf den der da war, der da ist und der da kommen wird.

... dass ich versuche, den Fußstapfen von Jesus zu folgen.

... dass ich aufgerufen bin, herausgefordert von den heutigen Problemen, mit der Bibel Antworten zu finden und zum Tagesgeschehen kritisch Stellung zu nehmen.

... dass es beim Lesen und Verstehen des Evangeliums unterschiedliche Meinungen gibt, die ihren Platz haben.

... dass es kein Diktat von oben, sondern ein Priestertum aller Gläubigen gibt.

... dass Denken und Glauben, Wissenschaft und Evangelium keine Gegensätze sind.

(2) Mich verbindet mit der Kirchengemeinde

meine Vikariatszeit. Ich freue mich, dass Künzelsau meine Ausbildungsgemeinde geworden ist.

(3) Konkret arbeite ich mit

Pfarrerin Gudrun Ederer zusammen, begleite sie und lerne von ihr, um so selbst im Laufe der Zeit immer selbstständiger Aufgaben zu übernehmen.

(4) Ich erhoffe mir von meiner Mitarbeit:

Ich möchte Menschen begegnen und Begegnung zwischen Menschen ermöglichen,

denn für mich ist Glauben an Gott nur in Gemeinschaft möglich. Gemeinschaft steckt an und weckt Glauben.

(5) Mich freut besonders,

dass die Gemeinde so einladend und lebendig ist und dass es so viele Angebote gibt.

(6) Was ich sonst noch zu sagen hätte:

Ich freue mich riesig auf die Zeit hier in Künzelsau.



Info Box

Geboren: 1987 in Göppingen

Getauft: 1987 in Albershausen

Nach meiner Schulzeit in Albershausen und Göppingen machte ich einen Freiwilligendienst in Indonesien mit der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS).

Danach studierte ich evangelische Theologie in Tübingen, Beirut und Leipzig. Im Sommer diesen Jahres habe ich mein Examen gemacht und mache nun mein Vikariat in Künzelsau.

Ich bin verheiratet mit Christian Gräfe, der gerade sein Vikariat in Ingelfingen macht.

Herzlich Willkommen

Das Vikariat ist ein Vorbereitungsdienst und der zweite („praktische“) Teil der Ausbildung zum Pfarrer in unserer evangelischen Kirche. Es schließt nach dem ersten theologischen Examen an und endet mit dem zweiten kirchlichen Examen. Ein Vikar bzw. eine Vikarin ist, kurz gesagt, also so etwas, wie ein „Pfarrerlehrling“, der die Aufgaben und Herausforderungen des Pfarramtes ganz praktisch kennenlernen soll.

Die Kirchengemeinde freut sich, dass mit Vikarin Susanne Gözl nach längerer Zeit wieder eine Vikarin, den praktischen Teil ihrer Ausbildung in unserer Gemeinde absolviert. Wir wünschen ihr für ihren neuen Lebens- und Wirkungskreis auf Zeit den Segen Gottes für all ihr Tun, einen guten Anfang und viel Freude an den vielfältigen neuen Aufgaben, die in den nächsten Wochen auf sie zukommen werden. Außerdem wünschen wir ihr viele gute und interessante Begegnungen mit Menschen aus unserer Gemeinde und dem Kirchenbezirk, die sie auf ihrem Weg begleiten und weiterbringen mögen.

Jochen Stirn

Aus dem Kirchengemeinderat

Wichtige Themen und Beschlüsse aus den KGR-Sitzungen von Juli - September

Ökumenische KGR-Sitzung

Am 9. Juli fand im Johannesgemeindehaus wieder eine ökumenische Kirchengemeinderatssitzung mit dem Kirchengemeinderat der St. Paulusgemeinde statt. Das Hauptthema dieser Sitzung war die Jugendarbeit in beiden Kirchengemeinden. Die einzelnen Angebote für Kinder und Jugendliche wurden den beiden Gremien an diesem Abend vorgestellt, wie auch die bereits bestehende ökumenische Zusammenarbeit in diesem Bereich. Da es auf beiden Seiten ähnliche Strukturen in der Arbeit und auch ähnliche Probleme gibt, liegt es nahe, die Jugendarbeit beider Seiten weiter zu vernetzen. Daher wurde als Aufgabe für die Zukunft beiden Kirchengemeinderäten auf den Weg gegeben, Ideen zu sammeln und zu prüfen, wie eine solche Vernetzung sinnvoll geschehen kann. Eine weitere Idee aus dieser Sitzung ist die Veranstaltung eines gemeinsamen ökumenischen Kirchentages in Künzelsau.

Logowettbewerb

Mit der Preisverleihung nach dem Gottesdienst am 20. Juli wurde der bereits im November vergangenen Jahres gestartete Logowettbewerb nach einer zweiwöchigen Ausstellung der eingereichten Arbeiten erfolgreich beendet. Fast ein halbes Schuljahr hatte sich die Klasse 10c des Ganerben gymnasiums mit ihrer Kunstlehrerin Frau Bauer der Herausforderung gestellt, ein neues Logo zu entwerfen, welches unsere Kirchengemeinde erkennbar macht. Das Ergebnis des Wettbewerbs waren 33 Arbeiten, die inhaltlich mit dem Kirchturm der Johanneskirche spielen. Sowohl die Fachjury, als auch die Ausstellungsbesucher waren sich hinsichtlich der Gewinnerarbeit einig, so dass Karin Specht sowohl den 1. Preis der Jury als auch den Publikumspreis verliehen bekam. Der 2. Preis ging an Tina Tran und der 3. Preis an Patricia Gärtner. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen Schülerinnen und Schülern und natürlich auch Frau Bauer für die Beteiligung an diesem Wettbewerb und für ihr Engagement.

Der KGR hat in der Zwischenzeit beschlossen, die Rechte an der erstplatzierten Arbeit zu erwerben, damit dieser Entwurf in Zukunft als Logo die Veröffentlichungen unserer Gemeinde begleiten kann.

Themen aus der Septembersitzung

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause war der Zustand unserer Orgel in der Friedhofskirche eines der Hauptthemen. Dieses Walcker-Instrument von 1960 hat seine besten Jahre schon weit hinter sich gelassen, so dass der Orgelsachverständige unserer Landeskirche, Herr Goethe, in einem kürzlich erstellten Gutachten zu dem Schluss kommt, dass die Orgel 54 Jahre nach ihrer Errichtung stark verbraucht ist und eine Vielzahl technischer und klanglicher Mängel aufweist. Da der Restwert der Orgel in keinem vernünftigen Verhältnis zum Aufwand einer Restaurierung steht, empfiehlt er das Instrument aufzugeben und durch einen Neubau zu ersetzen. Der Kirchengemeinderat hat nach intensiver Diskussion diese Empfehlung angenommen und beschlossen mittelfristig eine neue Orgel in der Friedhofskirche einzubauen. Die geschätzten Kosten für diese Maßnahme liegen nach momentaner Einschätzung bei ca. 200.000 Euro.

Ein zweiter wichtiger Tagesordnungspunkt war die Pfarrgartenbereinigung rund um das Gebäude Konsul-Uebele-Straße 18. Schon seit einiger Zeit ist die Pfarrgutsverwaltung bestrebt, die Grundstücksportfolien der Landeskirche zu bereinigen und Pfarrgutsgrundstücke, welche nicht verpachtbar sind und somit keinen Ertrag bringen, zu veräußern. Da der überwiegende Anteil des Gartengrundstückes um das Dekanat, bis auf wenige Quadratmeter direkt um das Gebäude, derzeit noch im Besitz der Pfarrgutsverwaltung ist, wurde beschlossen, diesen Anteil in den Besitz der Kirchengemeinde zu übernehmen.

Sollten Sie Fragen zu diesen und weiteren Themen der KGR-Sitzungen haben, dann dürfen Sie sich jederzeit gerne an ihre beiden Vorsitzenden oder ihre Kirchengemeinderäte wenden.

Jochen Stirn

Erntedank

Das Erntedankfest dieses Jahr war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung.

Das Organisations-Team, die Gustav-Adolf-Frauengruppe und die Gemeindegewerkstatt sagen allen Spendern für Erntegaben, Salate und Kuchen von Herzen Dank.

Allen Helferinnen und Helfern, die durch ihre Mitarbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben, gilt ebenfalls unser aufrichtiger Dank.

FAMILIENKIRCHE

Die Familienkirche Künzelsau lädt alle interessierten Familien am Sonntag, 11. Januar 2014, 15.30 Uhr ins Johannesgemeindehaus ein. An diesem Termin besprechen wir bei Kaffee und Kuchen die Jahresplanung 2015. Anregungen, Ideen, Mitorganisatoren und auch Kinder sind herzlich willkommen. Für Spiel und Spass ist gesorgt. Weitere Info und Termine bei Verena Bär: (0 79 40) 54 81 49.

Evangelischer Eltern-Kind-Treff

Wir sind wieder da! Der evangelische Eltern-Kind-Treff geht weiter - und zwar wieder jeden Mittwoch, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, im Johannesgemeindehaus im Untergeschoss (Hinteringang). Wir spielen und singen gemeinsam. Eingeladen sind alle Kinder bis zum Kindergartenalter mit ihren (Groß-)Eltern. Info bei Inja Metzger. Telefon (0 79 40) 13 75 73 7.

Jugendarbeit - CVJM

Die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Künzelsau.



Altpapiersammlung

Ende September wurde mit rund 20 Helfern in Künzelsau und den Teilorten bei gutem Wetter bis gegen 17 Uhr Papier gesammelt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihr Papier herausgestellt haben, für die kostenlose Bereitstellung der Fahrzeuge und natürlich an die Helfer, ohne deren Hilfe diese Sammlungen nicht durchgeführt werden könnten. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich, die Arbeit des CVJM in Künzelsau zu finanzieren. Die nächste Altpapiersammlung des CVJM findet im März 2015 statt.

Kindertag Popcorn

Der nächste Kindertag findet am 15. November ab 14.30 Uhr im Johannesgemeindehaus statt. Hierzu sind wieder alle Kinder der ersten bis sechsten Klasse herzlich eingeladen. Anmeldung unter 0 79 40 - 43 77 (Evang. Jugendwerk) oder kindertag-popcorn@gmx.de.

Die Kindertage werden gemeinsam von evangelischer und katholischer Kirchengemeinde, Jugendwerk, süddeutscher Gemeinschaft und CVJM veranstaltet.

Jugendtreff

Für Jugendliche ab 13 Jahren findet zweimal im Monat freitags ab 19 Uhr ein Treff im ehemaligen Oaseraum des Johannesgemeindehauses statt (Seiteneingang beim Parkplatz). Geboten sind gute Gemeinschaft, Chillen, Spielen, Reden und ein kurzer Impuls. Termine: 14. Novem-

ber, 28. November, 12. Dezember, 9. Januar 2015 und 23. Januar 2015.

Jugendgottesdienst Lichtblick

Einmal im Monat bietet das Evangelische Jugendwerk Sonntag abends einen Jugendgottesdienst an. Die nächsten Termine sind am 23. November in der Christuskirche Nagelsberg, 21. Dezember und am Sonntag 25. Januar im Johannesgemeindehaus. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr (Einlass: 18 Uhr).

Weitere Informationen zur Arbeit des CVJM und aktuelle Termine im Internet unter www.cvjm-kuen.de

Was soll das bedeuten?

Ökumenischer Familientag zu Bräuchen der Advents- und Weihnachtszeit

Am Wochenende des 1. Advents wollen wir uns auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit als Familien einstimmen. Viele liebgewonnene Symbole, Zeichen und Bräuche aus dieser Zeit sind uns bekannt, einige wollen wir in ihrer Bedeutung näher anschauen.

Basteln, singen, gemeinsames Essen, Zeit für Gespräche und Entdeckungen sind Teil dieser zwei Tage. Wir beginnen am Samstag, 29. November um 14 Uhr im Gemeindehaus Taläcker, verabschieden uns um 18 Uhr und treffen uns zum Frühstück am Sonntag, 30. November um 9.30 Uhr, abschließend feiern wir um 10.45 Uhr Gottesdienst.

Die Planung hat die ökumenische Projektgruppe Taläcker übernommen. Anmeldung im Evangelischen Gemeindebüro Telefon 54 42 60, im Katholischen Pfarrbüro, Telefon 93 53 30, oder bei Pfarrer Dirk Grützmacher, Telefon 59 8 59.

Projektchor Weihnachtsgeschichte

Der Projektchor möchte auch in diesem Jahr die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2, 1-20 zum Klingen bringen: In einer Abendmusik am 13. Dezember um 19.30 Uhr in der Kilianskirche in Dörrenzimmern und im Gottesdienst am 14. Dezember um 10 Uhr in der Christophoruskirche in Schwabach-Wolkersdorf.

Probentermine: 17.11., 24.11., 1.12., 8.12. jeweils um 20 Uhr in Johannesgemeindehaus Künzelsau. Leitung: Gudrun Ederer

Interessierte sind zum Mitsingen herzlich eingeladen!

Waldweihnacht 2014

In diesem Jahr findet keine Waldweihnacht statt.

Wer Interesse für die Planung 2015 hat, melde sich bitte im Gemeindebüro (Telefon 54 42 60). Danke.

„Erinnerung und Umkehr“

Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht

Wir laden zu dem Ökumenischen Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht 1938 am Sonntag, 9. November 2014 um 10 Uhr in die Johanneskirche ein.

St. Martin auf Taläcker

Die ökumenische Projektgruppe Taläcker zusammen mit den Kindergärten und Schulen auf Taläcker laden wieder zum Martinsfest am 11. November ein. Wie immer beginnen wir um 17 Uhr auf dem Platz bei der Bergstation.

Bitte bringen Sie Tassen für den Punsch und Glühwein mit. Danke.

Labyrinth in der Johanneskirche

Die guten Erfahrungen und Rückmeldungen haben uns ermutigt, auch dieses Jahr wieder ein Labyrinth in der Johanneskirche aufzubauen. Von Dienstag, 11. bis Samstag 15. November wird dieser geistliche Weg in der Johanneskirche begehbar sein. Für die Abende sind wieder geistliche Impulse geplant.

Menschen allen Alters sind eingeladen, sich in der Stille der Johanneskirche auf den Weg zu machen, die Wendungen ihres Lebens zu bedenken und von der Umkehr in der Mitte wieder hinaus in das eigene Leben zu schreiten. Gerne können sich auch Schulklassen und Gruppen bei Pfarrer Dirk Grützmacher (Telefon 59 8 59) anmelden.

Abendgottesdienst „Willkommen daheim“

„Ich und Du“ ist das Motto für den Abendgottesdienst am Samstag, 22. November um 18 Uhr in der Johanneskirche mit Vikarin Susanne Gözl. Herzliche Einladung zum Gottesdienst und zum anschließenden Beisammenstehen bei einem Snack!

Der nächste Abendgottesdienst findet am Samstag, 24. Januar 2015 statt.

Segnungsgottesdienst

Wir laden herzlich zum nächsten Segnungsgottesdienst mit Salbung am Freitag, 28. November 2014 um 19 Uhr in die Johanneskirche ein. Christus ruft mit den Worten „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“, alle Menschen zu sich, damit sie bei ihm Ruhe, Entspannung, Vergebung und inneren Frieden finden. An unterschiedlichen Stationen in der Kirche können wir uns dem Thema des Abends auf verschiedene Weise nähern. Neben dem Angebot einer persönlichen Segnung ist das gesungene Lob Gottes, in musikalisch vielfältiger Weise, das prägende Element dieses Gottesdienstes.

Tauf- und Konfirmationskurs für Erwachsene

Schichtarbeit-freundliches Angebot

„Meine Eltern wollten, dass ich frei über die Taufe entscheiden kann, und dann habe ich es bei allem Stress vergessen“ | „Wissen Sie, ich komme aus einer Gegend wo man nicht so zur Kirche gehört, das tut man dort nicht. Ich habe nie Kontakt bekommen“ | „Mit Kirche und Glauben habe nichts am Hut gehabt. Ich merke jetzt, dass mir etwas fehlt. Ich möchte mehr erfahren“

Diese und andere Gründe hören wir Pfarrerinnen und Pfarrer immer wieder, wenn Erwachsene sich öffnen und oft vorsichtig fragen, ob sie getauft werden können.

Deshalb bietet die Evangelische Kirchengemeinde Künzelsau von Januar bis März einen Kurs für Menschen an, die getauft oder konfirmiert werden wollen, aber bisher nicht die Gelegenheit dazu hatten. Teilnehmen kann auch, wer seine Kinder taufen lassen und mehr über die Taufe wissen will. An zehn Donnerstagen finden die Treffen um 9 Uhr im Gemeindehaus Taläcker und um 19 Uhr im Johannesgemeindehaus Künzelsau statt.

Wichtig ist die Teilnahme an den zehn Donnerstagen, wobei frei entschieden werden kann, ob am Morgen oder am Abend (je nach Schicht ...)

Die Taufe / Einsegnung ist am Ostersonntag, 5. April.

Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Gudrun Ederer (Telefon 82 70, Pfarramt.Kuenzelsau-2@elkw.de) oder bei Pfarrer Dirk Grützmacher (Telefon 5 98 59, Pfarramt.Kuenzelsau-4@elkw.de)

Gebetswoche 2015

Die weltweite Gemeinschaft der Evangelischen Allianz beginnt das Jahr 2015 mit einer Gebetswoche vom 11.-18. Januar 2015. Das Thema für diese Woche lautet „Jesus lehrt beten“ (Das Vaterunser). Zu folgenden Gebetstreffen lädt die Evangelische Allianz Künzelsau herzlich ein:

Dienstag, 13. Januar 2015, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Gaisbach, Kur 37

Mittwoch, 14. Januar 2015, 20 Uhr, Süddeutsche Gemeinschaft, Stettenstraße 29

Donnerstag, 15. Januar 2015, 20 Uhr, Missionsgemeinde, August-Beyer-Weg 5

Samstag, 17. Januar 2015, 20 Uhr, Adventgemeinde, Keltergasse 17

Sonntag, 18. Januar 2015, 16 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Gebetswoche (Missionsgemeinde) – parallel Kindergottesdienst.

Im Anschluss laden wir zum Abendessen ein (Bitte bringen Sie etwas für das Bufett mit).

MMR MORSBACHER MÄNNERRUNDE



Dienstag 4. November, 17 Uhr, evangelisches Gemeindehaus Morsbach
Fahrgemeinschaften nach Gaisbach.

Betriebsbesichtigung Firma Würth.

Beginn der Führung 17.30 Uhr. Anmeldung ist notwendig bis spätestens 27. Oktober bei Werner Keitel 23 35 oder Peter Fuchs Tel. 23 24. Im Anschluss Besuch der Schnitzelhütte.

Freitag, 5. Dezember, 14 Uhr, Sportheim Morsbach, Teilnahme am Adventsnachmittag MMR / Frauenkreis

Januar 2015: Kein MMR Termin.

Dienstag 3. Februar, 19.30 Uhr. Gemeindehaus Morsbach, Vortrag von Joachim Schröder über die Sternwarte Weikersheim. Bei gutem Wetter werden wir dann am folgenden Wochenende abends die Sternwarte besuchen.

FRAUENTREFF MORSBACH

Anmeldungen bei Heide Fuchs, Telefon (0 79 40) 23 24 oder 23 90 und Martina Zeller, Telefon (0 79 40) 5 38 95.

Donnerstag, 6. November 2014, 19.30 Uhr, Bücherabend. Frau Lindenmaier und Frau Harsch Künzelsau von der gleichnamigen Buchhandlung stellen uns die aktuellen Neuerscheinungen von der Frankfurter Buchmesse vor. Sachbücher, Krimis, Romane, Kinder- und Jugendbücher; es ist bestimmt für jede Frau etwas dabei! Bitte anmelden bis 31. Oktober 2014

Donnerstag, 27. November 2014, 19.30 Uhr Adventsschmuck. Wie in jedem Jahr werden wir unseren Adventskranz und weihnachtlichen Schmuck unter Anleitung von Vroni Münch binden bzw. herstellen. Bitte die nötigen Materiali-

en wie Strohkrantz, Bindedraht, Gartenschere, Kerzen, usw. mitbringen. Tannenzweige, Buchs, Efeu, werden von uns besorgt, können aber auch gerne mitgebracht werden, soweit vorhanden. Bitte bis 21. November 2014 anmelden.

Donnerstag, 18. Dezember 2014, 19.30 Uhr Vorweihnachtlicher Entspannungsabend Zu einem meditativen und besinnlichen Entspannungsabend mit Ingeborg Zeller laden wir wieder herzlich ein. Bitte etwas Weihnachtsgebäck mitbringen. Bitte anmelden bis 12. Dezember 2014.

SINGSTUNDE

Mittwoch, 20 Uhr Gemeindehaus Morsbach,

ALTPAPIERSAMMLUNG MORSBACH

Samstag, 22. November
gesammelt wird ab 13 Uhr

WEIHNACHTSDORF

Am Sonntag, 30. November laden wir um 10.30 Uhr in die Kelter zur Andacht mit der Chorgemeinschaft Morsbach-Nitzenhausen herzlich ein. Im Weihnachtsdorf werden auch Handarbeiten verkauft. Der Erlös kommt der Dachsanierung unserer Kirche zu Gute.

NACHMITTAG DER BEGEGNUNG

Herzliche Einladung am Freitag, 5. Dezember um 14.30 Uhr ins Sportheim Morsbach. Der Nachmittag gestaltet sich mit einem bunten, adventlichen Programm. Eine Einladung geht allen Morsbachern noch zu.



**Süddeutsche Gemeinschaft
Künzelsau**

Friedemann Tröger, Gemeinschaftspastor,
Stettenstraße 29, Künzelsau, (0 79 40) 83 72

Im November beginnt wieder der WINTER-SPIELPLATZ. Jeden Freitag von 9 - 12 Uhr sind Mamas und Papas mit ihren 0-3 jährigen Kids herzlich willkommen. Der Indoor-Spielplatz befindet sich im Haus der Süddeutschen Gemeinde. Bis März läuft dieses geniale Angebot, außer in den Ferien. Der Eintritt ist kostenlos.

Sonntag, 9. November: Wir feiern den ökumenischen Israel-Gottesdienst in der Johanneskirche mit. Daher fällt der Gottesdienst in der Stettenstraße aus.

Sonntag, 30. November, 14.30 Adventsnachmittag mit Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 3. Dezember, Senioren-Nachmittag.

21. Dezember: Gemeinde-Weihnachtsfeier

24. Dezember 16 Uhr: Heilig-Abend-Gottesdienst

28. Dezember: Gottesdienst

31. Dezember 17 Uhr: Jahresabschluss- bzw. Dank-Gottesdienst

1. Januar: KEIN Gottesdienst, Teens-Freizeit: Über Silvester das Event für Teens.

Allianz-Gebetswoche: 11.-18. Januar

Christlich-jüdischer Dialog

„Um Zions will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten, bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel, dass die Heiden sehen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit.“
(Jesaja 62,1.2)



Pfarrer
Karl-Heinz Arle

Liebe Gemeindeglieder,
zwischenzeitlich ist unsere Ökumenische Veranstaltungsreihe „Christlich-jüdischer Dialog“ fast am Ziel angekommen. Als Verantwortliche sind wir sehr dankbar für einen beständig guten Besuch der Abende und reges

Interesse an diesem Thema. Vorträge und Diskussionen führten zu einem tieferen Verständnis von Judentum und Christentum sowie der umfassenden Bedeutung des heutigen Staates Israel. Als Abschluss und Höhepunkt bereiten wir nun den „Ökumenischen Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht 1938“ am 9. November in der Johanneskirche vor.

Unsere Evangelische Landeskirche in Württemberg hatte ja bereits 1988 unter dem Titel „... Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich...“ (Römer 11,18) die Erklärung „Verbundenheit mit dem jüdischen Volk“ veröffentlicht. Anlass war der 50. Jahrestag des Judenpogroms am 9. November 1938. Damit stellte die evangelische Landeskirche ihr Verhältnis zum Judentum auf die Grundlage von Respekt, Aufgeschlossenheit und Dialog anstelle von Überheblichkeit, Verleumdung und Israelvergehenheit.

Infolgedessen gab es u.a. die Initiative eines christlich-jüdischen Arbeitskreises in Tübingen mit folgender Veröffentlichung am 7. September 2005:

„Aufruf an die Kirchen aller Konfessionen in unserem Land: „Erinnerung und Umkehr“ – Für einen offiziellen kirchlichen Gedenktag am 9. November: Mit dem Angriff auf die Juden, ihre Synagogen, ihre heiligen Schriften und ihr wirtschaftliches und soziales Leben am 9. November 1938 offenbarte das Naziregime das Ziel, mit dem jüdischen Volk auch die Erinnerung und den Glauben an den Gott Israels auszulöschen.

Die Kirchen ließen diese Verbrechen an den Juden in mutlosem Schweigen geschehen. Einzel-

ne Christen, die den Weg des Martyriums gingen, konnten sich auf die Unterstützung ihrer Kirche nicht verlassen. Zu tief verwurzelt waren im europäischen Christentum Ablehnung und Ausgrenzung der Juden. Zweitausend Jahre christliche Judenfeindschaft machten gefühllos gegenüber dem staatlich propagierten Judenhass und der organisierten Vernichtung. Für die NS-Führung war der Novemberpogrom der Test, der ihr zeigte, dass sie bei der Judenverfolgung nun freie Hand haben würde. Obwohl Christen den Juden Jesus als Herrn bekennen, wuchs in den Kirchen nach dem Zweiten Weltkrieg nur zögernd die Erkenntnis der Mitschuld am Schicksal der Brüder und Schwestern Jesu. Zunächst gingen nur wenige den Weg der Erinnerung und Umkehr voran, auf dem dann Synoden und Kirchenleitungen folgten.

Die Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden aus ihrer gemeinsamen Wurzel (Römer 11) ist uns bleibende Verpflichtung. Darum sind Erinnerung und Umkehr auch künftig vordringliche und andauernde Aufgabe aller Christen. Erinnerung braucht einen festen Ort in der Zeit...um an den christlichen Irrweg der Judenfeindschaft, unseren Schmerz über das Versagen der Kirchen, unsere Trauer über die Vernichtung der Juden Europas und unsere Verbundenheit mit dem jüdischen Volk zum Ausdruck zu bringen.“

Soweit der Aufruf dieser jüdisch-christlichen Arbeitsgruppe. Zwei Jahre später wurde er durch die Württembergische Landessynode bestätigt. Es wurde zwar zwischenzeitlich noch kein offizieller kirchlicher Gedenktag zum 9. November eingeführt, doch wir werden ihn trotzdem in Künzelsau in ökumenischer Einheit begehen.

Denn auch das biblisch-prophetische Wort ruft uns dazu auf:

„O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen. Die ihr den Herrn erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen, lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf Erden!“ (Jesaja 62,6.7)

In diesem Sinne lade ich Sie, liebe Mitchristen und Mitbürger von Künzelsau, im Namen des ökumenischen Vorbereitungskreises und aller Kirchen in Künzelsau recht herzlich ein, den Gedenkgottesdienst am 9. November 2014 in der Johanneskirche mit zu feiern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Karl-Heinz Arle

Name und Adresse	Telefon und E-Mail
Gemeindebüro Elke Kerl u. Gisela Schumm Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 54 42 60 Fax 5 30 55 Gemeindebuero@dekanat-kuenzelsau.de
Dekanatsbüro Erika Bader Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 23 79 Fax 5 30 55 Dekanatamt.Kuenzelsau@elkw.de
Pfarramt I Dekan Dr. Friedemann Richert Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 23 79 Fax 5 30 55 Dekanatamt.Kuenzelsau@elkw.de
Pfarramt II und Morsbach Pfarrerin Gudrun Ederer Oberamteistraße 22, 74653 Künzelsau Vikarin Susanne Gölz Seestraße 22, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 82 70 Fax 98 42 29 Pfarramt.Kuenzelsau-2@elkw.de (0 79 40) 939 43 32 Susanne.Goelz@elkw.de
Pfarramt III Gaisbach Pfarrer Karl-Heinz Arle Kur 37, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 5 38 29 Fax 98 23 32 Pfarramt.Kuenzelsau-3@elkw.de
Pfarramt IV Taläcker Pfarrer Dirk Grützmacher Salvador-Dali-Weg 4b, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 59 8 59 Fax 54 73 28 Pfarramt.Kuenzelsau-4@elkw.de
KGR-Vorsitzender Jochen Stirn	KGR-Vorsitzender@ dekanat-kuenzelsau.de
Bezirkskantorat Thorsten Hülsemann Oberamteistraße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 5 46 04 37 bezirkskantorat@dekanat-kuenzelsau.de
Kirchenpflege Helga Merten und Susanne Breuninger Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 24 72, Fax 85 28 Kirchenpflege.Kuenzelsau@elk-wue.de
Bankverbindung Sparkasse Hohenlohekreis Volksbank Hohenlohe	IBAN DE98 6225 1550 0005 0001 77 BIC SOLADES1KUN IBAN DE67 6209 1800 0010 6680 04 BIC GENODES1VHL
Johanneskirche: Mesnerin Rita Tanase	(0 79 40) 5 81 61
Gemeindehäuser:	Gemeindehaus
<i>Johannesgemeindehaus:</i> Hausmeisterin Edda Baltes	(0 79 40) 5 38 05 21 12
<i>Gaisbach:</i> Hausmeisterin Emma Gründler	(0 79 40) 5 57 43 54 41 50
<i>Taläcker:</i> Hausmeisterin Maria Pril	(0 79 40) 47 51 57 92 85
Diakoniestation Künzelsau Oberamteistraße 18, 74653 Künzelsau Organisierte Nachbarschaftshilfe Hospizdienst Kocher-Jagst	(0 79 40) 9 39 50-0 Fax 9 39 50-29 info@diakoniestation-kuen.de (0 79 40) 9 39 50-16 (0 79 40) 9 39 50-12
Diakonische Bezirksstelle Künzelsau Amrichshäuser Straße 4, 74653 Künzelsau Tafelladen Künzelsau, Wertwiesen	(0 79 40) 21 92 Fax 30 82 info@diakonie-kuenzelsau.de
Erlacher Höhe Hohenlohe-Franken Hindenburgstraße 2, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 69 69 Fax 85 44 hohenlohe-franken@erlacher-hoehe.de
Evangelisches Bildungswerk Hohenlohe Oberamteistraße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 5 59 27 sekretariat@ebh-hohenlohe.de
Evangelisches Jugendwerk im Bezirk Künzelsau Amrichshäuser Straße 4, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 43 77 Fax 98 42 77 info@ejkuen.de
CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	www.cvjm-kuen.de info@cvjm-kuen.de



Liebe Gemeindeglieder,

zum Ende des Kirchenmusikjahres 2014 lädt die Johanneskantorei und das Orchester musica viva zu einem besonderen Konzert ein:

Am **Sonntag, 9. November** wird um 19 Uhr in der Johanneskirche das „Mozart-Requiem“ aufgeführt.

Dieses Werk konnte Mozart nicht mehr selbst vollenden, es wurde von seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr fertiggestellt. Das Mozart-Requiem gilt als eines der spannungsreichsten, ergreifendsten aber auch schönsten Werke der Musikgeschichte. Platzkarten der Kategorien I-III (18 € / 15 € / 12 €) sind ab Montag, 20. Oktober bei der Buchhandlung Breuninger und am 9. November ab 18 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Termine:

Sonntag, 23. November (Ewigkeitssonntag) 9.30 Uhr - Musik im Gottesdienst - Johanneskantorei

Sonntag, 7. Dezember (2. Advent) 17 Uhr - Offenes Singen im Advent mit dem Posaunenchor

Heiligabend, 24. Dezember,

17.30 Uhr - Musik im Gottesdienst - Johanneskantorei und Posaunenchor

22 Uhr - Musik im Gottesdienst - Kammermusik Violine (Elisabeth Stärkel) & Orgel

Christfest, 25. Dezember, 9.30 Uhr - Musik im Gottesdienst - Trompete & Orgel mit Sebastian Zech (Solotrompeter der Stuttgarter Philharmoniker)

Das ensemble vocal bereitet sein nächstes Konzert vor.

Nach dem Schubert-Konzerterlebnis im April hat sich Professor Thomas Pfeiffer mit dem Chor auf das nächste Programm verständigt: Es werden zahlreiche kleinformatige Perlen der Chorliteratur aus 6 Jahrhunderten erarbeitet. A cappella oder mit kleiner Begleitung werden bekannte oder auch ausgefallene Werke beispielsweise von Hans Leo Haßler, Adam Gumpelzhaimer, Peter Tschaikowsky, Charles Gounod oder Anton Bruckner zu hören sein. Das ensemble vocal würde sich über neue, engagierte Sän-

gerinnen und Sänger freuen und diesen noch den Einstieg ins laufende Programm ermöglichen. Dazu müssten sich Schnellentschlossene zur Probe am Montag, 10. November 2014 um 19.30 Uhr einfinden. Da der Probenraum noch nicht feststeht, bitte vorher bei Adolf Riedinger (0 79 40) 46 06 anrufen; Konzerttermin ist voraussichtlich März 2015.



56. Aktion Brot für die Welt



Brot für die Welt setzt sich dafür ein, dass alle Menschen satt werden. Aber satt allein ist nicht genug. Für eine gute körperliche und geistige Entwicklung sind

Nährstoffe wie Eisen, Zink, Jod und Vitamine unerlässlich. Weil zwei Milliarden Menschen die für ein gesundes Leben wichtigen Nährstoffe nach wie vor fehlen, hat Brot für die Welt seine 56. Aktion und die kommenden drei Jahre diesem Schwerpunkt gewidmet.

Ein Überweisungsträger liegt bei. Vielen Dank für Ihre Spende.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Für viele Menschen ist es fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit. Beim Hausgebet im Advent feiern Christen verschiedener Konfessionen zusammen mit ihren Nachbarn, Freunden und Bekannten zuhause eine Andacht. Für viele Menschen ist dieses Hausgebet inzwischen zu einem festen Bestandteil ihrer Zeit vor Weihnachten geworden.

Das Ökumenische Hausgebet im Advent 2014 wird dieses Jahr am Montag, den 15. Dezember gefeiert!

Das Liturgieheft mit dem Vorschlag für den Ablauf liegt rechtzeitig in der Johanneskirche und in den Gemeindehäusern aus.

Bezirksarbeitskreis Frauen

Donnerstag, den 20. November 2014,
20 Uhr Gemeindesaal Hermuthausen

„Das verzeih` ich Dir (nie)!“ „Kränkungen überwinden, Beziehungen erneuern“ mit Frau Beate Weingardt, Dr. theol. Diplompsychologin und Autorin, Tübingen.



Evangelisches Bildungswerk in Hohenlohe

Oberamteistraße 18,
Künzelsau, ☎ 5 59 27
E-Mail: sekretariat@ebh-hohenlohe.de
Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.



...nichts bleibt wie es war!

Dies gilt auch für das Evangelische Bildungswerk Hohenlohe, denn Gudrun Schaller, unsere langjährige Sekretärin, geht in den Ruhestand! Fast 25 Jahre hat Gudrun Schaller die Geschichte des EBH mitgestaltet und war oft die erste Ansprechpartnerin. Nun verlässt sie uns und wird zweifellos eine Lücke hinterlassen. Wir freuen uns, eine kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben: Seit September ist Barbara Teuffel aus Neuenstein-Kirchensall Ihre Ansprechpartnerin im Bildungswerk.

Barbara Teuffel, Birgit Schatz, Gudrun Schaller



„Das will ich wissen!“ Hohenlohe Kolleg

Der russische Bär - Putins Russland zwischen Krim, Kaltem Krieg und Krise

Jeweils dienstags, 9:30 bis 11:30 Uhr, ab 27. Januar 2015, 3-mal, Johannesgemeindehaus Künzelsau, Austraße 6

Referent: Claus Brümmer, ehem. Botschaftsrat in Kiew und Moskau Gebühr: 40,00 € Anmeldung erforderlich!

Jedem Alter wohnt ein Zauber inne

Orientierung im Ruhestand
Freitag, 16. Januar 2015, 16:30 Uhr bis Samstag, 17. Januar 2015, 17:30 Uhr

Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch, 74638 Waldenburg, Leitung: Karin Kraft, Dietlind Schaale; Referenten: Marieluise Noack, Personalcoach und Trainerin, Adalbert Binder, Vorsitzender des Vereins Senioren für andere.

Gespräche und Sitzungen souverän meistern

Kommunikationstraining für Frauen in Gremien
Freitag, 6. Februar 2015, 14:30 bis 20:30 Uhr
Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch
Anmeldung erforderlich!

Ökumenisches Trauercafé

13. November, 11. Dezember 2014, 08. Januar 2015, 15.00 -17.00 Uhr

Demenzzentrum, Max-Richard und Renate Hofmann-Haus, Frankenweg, Künzelsau, Leitung: Renate Bertschgut, Gudrun Schaller, Trauerbegleiterinnen. 5,00 € für Kaffee und Kuchen erbeten.

Trauer ist wie verletzte Liebe

Umgang mit der Trauer, Freitag, 21. November 2014, 19:30 Uhr Johannesgemeindehaus

Vortrag von Dr. theol. Wolfgang Holzschuh, Pastoraltheologe, Diakon in Regenstauf

„Abschiedlich leben lernen“ ist eine Aufgabe, die das Leben fordert. Nur wer loslassen kann, geht mit dem Fluss des Lebens, der stets in Bewegung ist. Der Vortrag möchte einen Beitrag zum Verständnis von Trauer und Anregungen zu hilfreichem Umgang mit ihr geben.

Wochenende für trauernde Frauen

„Mein Leben neu verstehen und annehmen“

Freitag, 12. Dezember 2014, 18:00 Uhr bis Sonntag, 14. Dezember 2014, 14:00 Uhr

Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch. Leitung: Pfarrerin Angelika Segl-Johannsen; Gudrun Schaller, Trauerbegleiterin. Anmeldung erforderlich!

Weltgedenktag für verstorbene Kinder

„Ein Licht geht um die Welt“

Sonntag, 14. Dezember 2014, 18 Uhr Gottesdienst, anschließend Möglichkeit zur Begegnung. Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch. Leitung: Anna-Bettina Meng, Gudrun Schaller, Trauerbegleiterinnen; Priester Jens Göltenboth.

Um der Liebe Willen

Angebot für geschiedene und getrennt lebende Menschen

Jeweils montags, 19 Uhr, 24. November, 15. Dezember 2014, 26. Januar 2015, Johannesgemeindehaus Künzelsau, Austraße 6. Verantwortlich: Pfarrerin Sabine Focken, Telefon: 07943 459 und Sibylle Scheuffler, Handy: 0160 2278322

Täter – Helfer – Trittbrettfahrer

Eine Veranstaltung zum Gedenken an die Reichspogromnacht 1938
Dienstag, 11. November 2014, 19:30 Uhr
Johannesgemeindehaus, Gebühr: 5,00 €

Angebot

Regelmäßige Angebote

Kinder und Jugendliche

CVJM Künzelsau - Christlicher Verein junger Menschen



Jungschar Künzelsau

WASCHBÄREN – von 6 bis 8 Jahren
(1. bis 2. Klasse)

FÜCHSE – von 8 bis 10 Jahren
(3. bis 4. Klasse)

WÖLFE – von 10 bis 12 Jahren
(5. bis 6. Klasse)

Jeden Mittwoch von 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr
im Johannesgemeindehaus Künzelsau.

Jungschar Gaisbach

KOBRA – von 8 bis 13 Jahren
(3. bis 7. Klasse)

Jeden Freitag von 16 Uhr bis 17:15 Uhr im
Gemeindehaus Gaisbach.

Jugendkreis KAKADU

von 13 bis 19 Jahren (ab 7. Klasse)

Jeden Mittwoch von 18 Uhr bis 20 Uhr im
Turmstüble der Johanneskirche.

Jugendtreff

ab 13 Jahren (ab 7. Klasse)

Zweimal im Monat freitags ab 19 Uhr im
Johannesgemeindehaus Künzelsau
(Seiteneingang beim Parkplatz).

Sport im CVJM

Jeden Montag von 20:30 Uhr bis 21:45 Uhr in
der Sporthalle Gaisbach“ ab 13 Jahren
(ab 7. Klasse)

ELTERN-KIND-GRUPPE (KRABELGRUPPE)

Dienstag, 9.30 Uhr: Gemeindehaus Taläcker

Mittwoch, 9.30 Uhr: Johannesgemeindehaus

Freitag, 9 Uhr: Gemeindehaus Gaisbach

Erwachsene

MONTAG

Pflegende Angehörige, 20 Uhr, Diakoniestation
Oberamteistraße 18,

3. November, „Biblische Heilkräuter“,
Referentin: Inge Heinle, Kräuterpädagogin,
Kupferzell

1. Dezember, „Licht in dunklen Tagen“,
Referentinnen: Petra Schacherl und Ulrike
Löchner, Pflegefachkräfte der
Diakoniestation Künzelsau

Männergesprächskreis Gaisbach

20 Uhr, Gemeindehaus Gaisbach

17. November, Paulusreise Teil II „von Damas-
kus nach Ephesus“, mit Heinz Rückgauer

15. Dezember, Weihnachtsgespräche.
Programmerstellung 2015

19. Januar (N.N)

Nähere Informationen erhalten Sie bei
Albrecht Baumann (Telefon 81 83) oder bei
Otto Hachtel (Telefon 5 13 11).

DIENSTAG

Organisierte Nachbarschaftshilfe

14.30 Uhr Johannesgemeindehaus

11. November, „Schlagenfall“

16. Dezember, Adventsfeier mit den
Pflegefachkräften

Evangelischer Seniorennachmittag

14.30 Uhr, Johannesgemeindehaus

11. November, Informationen zur
Diakoniestation

9. Dezember, Adventsfeier

Johanneskantorei

20 Uhr, Johannesgemeindehaus.

MITTWOCH

Frauenfrühstück

9.30 Uhr, Gemeindehaus Gaisbach

5. November, 3. Dezember

Kirchengemeinderat Künzelsau

19.30 Uhr, Johannesgemeindehaus

3. Dezember, 14. Januar

Posaunenchor

20 Uhr, Johannesgemeindehaus

Bibelgesprächskreis Gaisbach

20 Uhr, Gemeindehaus Gaisbach

5. November, Die Sendung des Timotheus, 1.
Thess. 3, 1-6

19. November, Buß- und Betttagsgottesdienst

3. Dezember, Das Kommen des Menschen-
sohnes, Lukas 21, 25-33

17. Dezember, Weihnachtsfeier

7. Januar, Jahreslosung

21. Januar, Thema noch offen

DONNERSTAG

Gustav-Adolf-Frauengruppe

14.30 Uhr Johannesgemeindehaus,
Handarbeitsnachmittag

6. November, 20. November, 4. Dezember, 18.
Dezember Weihnachtsfeier, 22. Januar

5.-7. Dezember Stand beim Weihnachtsmarkt

Seniorentreff Gaisbach

14 Uhr, Gemeindehaus Gaisbach

6. November, Fröhliches Herbstfest

4. Dezember, Adventsfeier mit Galina Trautwein und ihren Musikschülern

8. Januar Jahreslosung 2015 gemeinsam mit dem Frauenkreis.

Ökumenischer SeniorenTreffTaläcker

14.30 Uhr, Bürgertreff Taläcker

6. November, Dekanin i.R. Wiebke Wähling, Elsa Brändström, eine Frau der Diakonie?

4. Dezember, Theresia Hackmann erzählt aus dem Leben der Heiligen Barbara

8. Januar 2015, Spielenachmittag

Frauenkreis Gaisbach

20 Uhr, Gemeindehaus Gaisbach

20. November, „Lähmende Vergangenheit: Frei werden von Balast“ mit Pfarrer Arle

11. Dezember, Adventsfeier

8. Januar, Jahreslosung 2015 gemeinsam mit dem Seniorentreff, 14 Uhr!

Ökumenische Besuchsdienstgruppe

14.30 Uhr, Altenheim St. Bernhard

11. Dezember

Interessierte Gemeindeglieder können den Besuchsdienst (Besuche im Krankenhaus und Altenheim St. Bernhard) bei einem Treffen auch persönlich kennenlernen. Bitte beim Pfarramt Gaisbach oder über das Gemeindebüro vorher anmelden.

Donnerstagsrunde

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

6. November, Die Reformationszeit in Künzelsau. Besuch im Stadtmuseum und Nachgespräch im Gemeindehaus mit Heinz-Wilhelm Koch, Religionslehrer und Mitarbeiter der Ausstellung (Treffpunkt Gemeindehaus)

11. Dezember, Die Weihnachtszeit in den Niederlanden - Bräuche und Kulinarisches mit Albrecht Braun. Bitte um Anmeldung unter Telefon (0 79 40) 46 06. Gemeinsames Kochen ab 18 Uhr.

22. Januar, Das Jahr des Bauern - damals und heute. Tradition und Wandel. Gesprächsabend mit Familie Frank, Garnberg.

Gespräche über Gott und die Welt mit Dekan Dr. Friedemann Richert

13. November, 20 Uhr, Johannesgemeindehaus

FREITAG

Jungbläser

16 Uhr, Johannesgemeindehaus

Diakonie 
Kreisdiakonieverband
Hohenlohekreis

Diakonische Bezirksstelle Künzelsau

Telefon (0 79 40) 21 92

www.diakonie.kuenzelsau.de

Herzliche Einladung zum Mittagstisch

im Johannesgemeindehaus:

Donnerstag, den 13. und 27. November, 11. Dezember sowie 15. und 29. Januar. Ab 12 Uhr wird ein Mittagessen ab 2,50 Euro angeboten. Das Gemeindehaus ist von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet.

Bitte beachten sie das ergänzende Angebot der Begegnungsstätte im Max-Richard und Renate Hofmann-Haus, Hallstattweg 34.

Asylkreis Künzelsau

Im ökumenisch organisierten Asylkreis Künzelsau treffen sich regelmäßig am Thema interessierte Menschen. Ein Begegnungsnachmittag mit Asylsuchenden findet jeden Mittwoch um 16.30 Uhr bei der Missionsgemeinde, August-Beyer-Weg 5 in Künzelsau statt.

„EINS mehr!“

Die Künzelsauer Tafel ruft vom 3. bis 14. November zum Mitmachen bei der Aktion „EINS mehr!“ auf.



Getreu dem Motto „EINS mehr“ wird dazu aufgerufen, beim Einkaufen zusätzlich haltbare Lebensmittel einzukaufen, um diese den Menschen in der Region zugutekommen zu lassen, die aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse darauf angewiesen sind, im Tafelladen einzukaufen.

Lebensmittelspenden können Sie beim Tafelladen Ecke Wertwiesen / Gerbhausweg montags um ca. 14.00 Uhr, mittwochs oder freitags um ca. 9.30 Uhr abgeben.

Beim Bürgerbüro im Rathaus der Stadt Künzelsau steht zu den üblichen Öffnungszeiten eine Tafelkiste. Wir bedanken uns hiermit sehr herzlich für die Unterstützung durch Bürgermeister Stefan Neumann und der Stadt Künzelsau

Geldspenden sind ebenfalls sehr willkommen und können auf das Konto der Diakonischen Bezirksstelle Künzelsau bei der Sparkasse Hohenlohekreis (IBAN: DE30 6225 1550 0005 0114 89, BIC: SOLADES1KUN) mit dem Vermerk „Künzelsauer Tafel“ eingezahlt werden.

Taufen



Beerdigungen



Trauungen



Kinderkirche

Künzelsau, Johannesgemeindehaus
jeden Sonntag 9.30 Uhr.

8. November, 18-19 Uhr Krankenhaussingen

9. November, 10 Uhr Ökumenischer Kinder-
gottesdienst im Johannesgemeindehaus

20. Dezember, 17.30 Uhr Abendgottesdienst
mit Krippenspiel

18. Januar, Erster Kindergottesdienst nach
den Ferien

Gaisbach, Gemeindehaus
2. und 4. Sonntag im Monat 10.30 Uhr

Künsbach, bei Familie Wieland,
jeden Sonntag, 10.30 Uhr

Vorbereitung Kinderkirche

Künzelsau, dienstags, 19 Uhr,
Johannesgemeindehaus,

Gaisbach nach Absprache

Altenzentrum St. Bernhard

Donnerstag, 17 Uhr, Gottesdienst

Krankenhaus Künzelsau

1. Donnerstag im Monat, Segnungsgottes-
dienst, 18.30 Uhr,

Taizé-Andachten

jeweils 19 Uhr in der Johanneskirche
6. November, 4. Dezember,
15. Januar

Jugendgottesdienst Lichtblick

Ort: Johannesgemeindehaus Künzel-
sau, Einlass: 18 Uhr, Beginn: 18:30
Uhr, Ende: ca. 20 Uhr

Sonntag, 23. November
Christus-Kirche Nagelsberg
Ökumenischer Jugendgottesdienst

Sonntag, 21. Dezember
Wunschkonzert

Sonntag, 25. Januar



Datum	Uhrzeit	Gottesdienstorte
2. November	9.30 Uhr	Johanneskirche
20. So. nach Trinitatis	9.30 Uhr	Morsbach
	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
9. November	10.00 Uhr	Johanneskirche, ökumenischer Gedenkgottesdienst mit anschließender Psalmlesung und Kirchencafe
Dritt. So. im Kirchenjahr		
16. November	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Posaunenchor
Volkstrauertag	9.30 Uhr	Morsbach
	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
19. November	15.30 Uhr	Johanneskirche, Konfirmandengottesdienst
Buß- und Bettag	19.00 Uhr	Johanneskirche
22. November, Samstag	18.00 Uhr	Johanneskirche, Abendgottesdienst
23. November	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Johanneskantorei
Ewigkeitssonntag		
28. November, Freitag	19.00 Uhr	Johanneskirche, Segnungsgottesdienst
30. November	9.30 Uhr	Johanneskirche, Jubiläum 10 Jahre CVJM, anschließend Kirchencafe
1. Advent	10.30 Uhr	Morsbach, Weihnachtsdorf
	10.45 Uhr	Taläcker, Ökumenischer Familiengottesdienst
7. Dezember	9.30 Uhr	Johanneskirche
2. Advent	9.30 Uhr	Morsbach
	10.00 Uhr	Gaisbach, Familiengottesdienst
	10.45 Uhr	Taläcker
14. Dezember	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl
3. Advent	14.00 Uhr	Garnberg, Ökumenischer Gottesdienst mit dem Gesangverein Garnberg, anschließend adventlicher Dorfnachmittag
20. Dezember, Samstag	17.30 Uhr	Johanneskirche, Krippenspiel
21. Dezember	9.30 Uhr	Johanneskirche
4. Advent	9.30 Uhr	Morsbach
	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
24. Dezember	14.00 Uhr	Krankenhaus
Heilig Abend	14.00 Uhr	St. Bernhard
	16.00 Uhr	Johanneskirche, Gaisbach, Taläcker, Morsbach: Familiengottesdienste
	17.30 Uhr	Johanneskirche mit Johanneskantorei und Posaunenchor
	22.00 Uhr	Johanneskirche mit Kammermusik
25. Dezember, Christfest	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Trompete und Orgel
26. Dezember	9.30 Uhr	Johanneskirche
2. Christfesttag	9.30 Uhr	Morsbach mit Chorgemeinschaft Morsbach/Nitzenhausen
28. Dezember	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe
1. So. nach Christfest		
31. Dezember, Altjahrabend	17.00 Uhr	Johanneskirche
1. Januar, Neujahr	18.00 Uhr	Johanneskirche
4. Januar	9.30 Uhr	Johanneskirche
2. So. nach Christfest		Gaisbach, Taläcker und Morsbach: Einladung nach Künzelsau
6. Januar, Epiphania	9.30 Uhr	Johanneskirche
11. Januar	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl
1. So. n. Epiphania	10.45 Uhr	Taläcker
18. Januar	9.30 Uhr	Johanneskirche
2. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	Morsbach
	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
24. Januar, Samstag	18.00 Uhr	Johanneskirche, Abendgottesdienst
25. Januar, Letzter So. n. Epiphania	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe



Kannst du nicht warten!?

Kannst du nicht warten!? Ein Satz, den wohl jeder von uns schon gehört

hat. Oft hört man ihn so oder so ähnlich in Supermärkten, wenn kleine Kinder ihre Süßigkeiten munter in der Schlange auspacken. Warten ist schwer, wenn man doch voll fröhlicher Erwartung ist. Wir alle haben Dinge, auf die wir warten: Darauf, endlich den Führerschein in der Tasche zu haben. Auf den nächsten Urlaub. Darauf, dass endlich das nächste wichtige Fußballspiel stattfindet oder ein bestimmter Film rauskommt. Auf den nächsten Schritt auf der Karriereleiter usw.

Ich habe den Eindruck, unser Warten unterscheidet sich oft nicht wesentlich von dem des Kindes im Supermarkt. Auch wir wollen alles, und zwar sofort. Warum warten, wenn ich es auch gleich haben kann? Als moderne Menschen meinen wir, es sei nicht recht, dass wir warten müssen. Wir meinen, wir haben ein Recht auf Glück, Liebe, Freude und Sinn. Wir haben keine Zeit mehr, darauf zu warten, dass all dies zu uns kommt, und keine Einsicht, uns damit abzufinden, dass jenes vielleicht nicht in der Gestalt kommt, die wir uns gewünscht haben. Wir werden aggressiv in unserem Warten und raffen uns Dinge zusammen. Jemand hat uns weisgemacht, dass wir nicht warten müssen, sondern das Leben selbst schaffen sollen. Jemand ist es gelungen, uns den Gedanken einzupflanzen, dass unsere Welt leer ist und dass wir selbst dafür sorgen müssen, sie zu füllen.

Alles hat seine Zeit! **Advent ist im Dezember.**

Die Adventszeit sagt das Gegenteil: Die Zeit ist voll von etwas, was von selbst zu uns kommt. Du bist, was du empfängst, sagt sie. Sie widerspricht unserer Geschäftigkeit, denn sie sagt, dass es darum geht, zu empfangen und weiterzugeben, was man selbst empfangen hat. Das ist alles, und das genügt. Und wir haben reichlich damit zu tun, das zu leben. Das Warten

bringt der Erwartung die Geduld bei. Warten zu können, ist eine Gnade. Wer warten kann, hat die Gelassenheit, die Zeit durch sich hindurchgehen zu lassen. Aufmerksam fürs Neue und Wesentliche, aber nicht versessen darauf, jedem Augenblick alles abpressen zu müssen. Das ist freudiges Warten.

Kannst du nicht warten!? Das möchte man Anfang Oktober auch allen Supermärkten, Anfang November allen Straßenbeleuchtern und Anfang Dezember allen Christbaumaufstellern zurufen. Anscheinend können viele Weihnachten nicht erwarten.

Das Gute daran: Anscheinend haben die Menschen so positive Erwartungen an Weihnachten, dass sie bereits im Herbst mit dem Fest beginnen.

Das Schlechte daran: Mir kommen die Leute im Weihnachtstrubel manchmal so vor wie die Hirten und Könige bei den von Kerzen angetriebenen Weihnachtspyramiden. Sie rennen um die Krippe herum wie verrückt und kommen dem Kind in der Krippe aber nicht näher.

In all dem Trubel, der Hektik und dem oberflächlichen Brauchtum besteht die Gefahr, dass es Jesus bei uns heute genau so geht wie damals beim ersten Weihnachten. Er steht vor Türen und klopft an, aber von drinnen heißt es: Wegen Überfüllung geschlossen. Wie damals sind auch unsere Häuser und Herzen voll mit anderen Dingen. Wir haben keinen Platz mehr für ihn. Das traute Heim, die Familienfeier und der Konsum sollen nicht von einem gestört werden, der sich vom Schein der Kerzen nicht blenden lässt.

Die Adventszeit ist ein großer Schatz. Die Zeit der Erwartung, des Wartens und der Vorbereitung. In dieser Zeit wollen wir in unseren Häusern und in unseren Herzen Platz machen. Und beides kann Hand in Hand gehen. Viele der Äußerlichkeiten des Advents können dabei helfen, auch innerlich auf Weihnachten zu warten. Und dann kommt Weihnachten ganz von allein.



Holger Hartmann

Impressum

Herausgeberin:	Evangelische Kirchengemeinde Künzelsau, Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau
Redaktionsteam:	Dirk Grützmacher, Frank Lutz, Gisela Schumm, Hellmut Sieberer, Jochen Stirn (V.i.S.d.P.)
Druck:	Siller Offsetdruck, Künzelsau
Redaktionsschluss:	Mittwoch, 7. Januar 2015
Erscheinungstermin:	Mittwoch, 28. Januar 2015